



Fig. 368.

Palazzo Farnese in Rom.
Portal und Türkrönungen d. Bogengänge (n. Letarouilly).

Der Palazzo Pietro Massimi in Rom, erbaut 1532 von Baldassare Peruzzi, ist eines der genialsten Privathäuser.

Abgesehen von dem prachtvollen Grundrisse der strassenseitigen Vestibülanlage, dem reizenden inneren Hofe, hat dieser Palast so wundervolle Gesimse, nicht allein in der äusseren Façade, sondern auch in den inneren Dekorationen des Hofes und der Gemächer, dass die Formen in ihrer mächtigen Individualität über alles Lob erhaben sind.

Leider konnten des Raumes halber nur die Gesimse der äusseren Façaden auf Fig. 369 wiedergegeben werden.

Von dem weiteren Eingehen auf die vielen Kirchenbauten und Paläste der Spätrenaissance muss hier Abstand genommen werden.

Venedig.

Es ist früher schon darauf hingewiesen, dass die Verwendung des Säulen- und Bogensystems, wie solches von Palladio vorgezeichnet war, eine möglichst gleiche

Die Höhe der drei Geschosse beträgt fast 30 Meter, so dass auf jedes derselben 9 bis 10 Meter entfallen, für Wohnräume wahrlich ein Riesenmass.

Die horizontalen Gesimse gehören mit zu den einfachsten und schönsten ihrer Art. Fig. 364, I, II, III.

Das Hauptgesimse hat $\frac{1}{17}$ der Gebäudehöhe als Höhe und ist nach den besten Vorbildern der Antike konstruiert. Der ornamentierte Fries unter denselben, sowie das Fortlassen des Architravs sind für die Oertlichkeit von wesentlichem Erfolge.

Ueber die Anordnung der Fensterumrahmungen des II. Obergeschosses wird man streiten können. Fig. 364, VI.

Die Hofanlage verrät in ihrer ganzen Durchbildung eine andere Hand und es scheint, als ob sich Michel Angelo und Vignola in die Arbeit geteilt hätten, Fig. 367, besonders die Türen und Portalen nach den Korridoren scheinen von Vignola herzurühren. Fig. 368.